

› Kategorisierungen von Tieren

TiMeS – Forschungsnetzwerk Tier-Mensch-Studien

1. Workshop

Freitag, 19.01.2018

10:00 – 16:00 Uhr

Senatssaal, Schloss

Kategorisierungen von Tieren

Einem Tier bzw. einer Tierart können in einer Gesellschaft viele verschiedene Funktionen zukommen. Dabei wird das Tier in unterschiedliche Kategorien eingeteilt, die sich oft von einer biologischen Klassifikation unterscheiden und sich auch überlagern können. Diese Kategorien beschreiben eine Einteilung von Tieren an Hand ihrer Beziehung zum oder Funktion für den Menschen – man denke an Bezeichnungen wie Haustier, Nutztier, Jagdbeute, Labortier, Wildtier, Therapietier, Schädling, Gifttier etc. Dabei kann ein und dieselbe Tierart in unterschiedliche Kategorien fallen (so kann zum Beispiel ein Kaninchen einmal Kuscheltier, einmal Nutztier und einmal Labortier oder auch ein Schädling sein). Die Kategorisierungen, die wir vornehmen, sind abhängig vom kulturellen und chronologischen Rahmen und einem steten Wandel unterworfen, und wir teilen Tiere nach verschiedensten Kriterien ein (nützlich/schädlich; essbar/nicht essbar; gefährlich/ungefährlich; göttlich/teuflisch; schön/hässlich; gut/böse). Im Workshop möchten wir diese Kategorisierungen vor dem Hintergrund verschiedener Fächerdisziplinen diskutieren.

Programm

Carlo Salzani (Philosophie): From Post-Human to Post-Animal: Posthumanism and the 'Animal Turn'.

Johann S. Ach (Bioethik / Philosophie): Menschen und Mäuse. Zur Ethik der Mensch-Tier-Beziehung.

Andreas Vieth (Philosophie): Das Marxsche Konzept der Charaktermaske als Kategorisierungsprinzip.

Simone Horstmann (Katholische Theologie / TU Dortmund): Ethisch, partnerschaftlich, mystisch: Theologische Klassifikationen der Gott-Tier-Mensch-Beziehung.

Magdalena Kaul (Erziehungswissenschaften): Tiergestützte Interventionen - das Tier in der Pädagogik und in der Therapie.

Valeska Becker (Ur- und Frühgeschichte): Zur Kategorisierung von Tieren in der Prähistorie.

Michael Odenweller (Ur- und Frühgeschichte): Tiersymbole in der Archäologie des frühen Christentums

Frank Siegmund (Ur- und Frühgeschichte): Tiere als Geld-Ersatz im Frühen Mittelalter.

Lydia Hofmann (Klassische und Christliche Archäologie): Wer mit wem? Kategorisierung bei der Betrachtung der Zoophilie in der Antike.

Markus Strathaus (Klassische und Christliche Archäologie): 'Zorn der Götter', Liebe und 'Kobold'. Zur ambivalenten Wahrnehmung bestimmter Tierfiguren in römischer Zeit am Beispiel von Maus und Heuschrecke (unter besonderer Berücksichtigung der römischen Glyptik).

Daniel Lau (Vorderasiatische Altertumskunde): Exotische Tiere in Mesopotamien – neuassyrische Biopolitik und Herrschaftslegitimation.

Abschlussdiskussion